

Ein abwechslungsreiches Programm lockte an zwei Tagen

Ideen und Engagement sind Garanten des Erfolg

FEIERN Die Vereine und die Wirte haben sich wieder viel einfallen lassen. Unzählige Gäste strömten von überall her nach Schmidmühlen.

SCHMIDMÜHLEN. Das 35. Marktfest ist Geschichte. Es wird, was den Sonntag betrifft, eingehen als ein Zweigeteltes vor dem Gewittersturm und nach dem Gewittersturm.

Zwei Tage lang wurde gefeiert, bei bestem Wetter, wenn man mal von den zwei Stunden von 15 bis 17 Uhr am Sonntag absteht. Alles, was die Organisatoren und die Vereine versprochen haben, wurde eingehalten. Spaß und Abwechslung, und für alle Besucher galt: Einfach mal abschalten.

Am Samstagabend gab es keine Sitzplätze mehr und an dem einen oder anderen Stand waren auch die Stehplätze rar. Sicher bilden die Vereine mit ihren Mitgliedern, ihren Ideen und ihrem Engagement das Rückgrat dieser Veranstaltung. Mit viel Liebe fürs Detail gestalteten die Bürger dieses Marktfests. Aber auch der Markt Schmidmühlen mit Bürgermeister Peter Braun als Organisator hat sich einiges einfallen lassen und auf den Weg gebracht. So zum Beispiel das Eselrennen. Der Lohn: Am Samstagabend und am Sonntag strömten wieder tausende Besucher nach Schmidmühlen.

Die Vereine und drei Wirte legten sich auch heuer wieder kräftig ins Zeug. Nach dem musikalischen Frühschoppen war den Marktfestbesuchern allerlei Kurzweil und Unterhaltung geboten. Die Standstraße lud zum Bummeln ein, zwei feine Ausstellungen – in der alten Schmiede und im Hammerschloss – enttäuschten die Besucher nicht und für die Kinder gab es einen Funnpark mit Bungee-Jumper oder Autoskooter.

Es waren nicht unbedingt die großen Dinge, die auch heuer wieder dieses Marktfest zu einem Magneten im südlichen Landkreis werden ließen. So konnte man in der Rauchkuchl beim Kitchbacken zuschauen, Kinder waren beim Spielbus des Landkreises gut aufgehoben oder man konnte vom



Bodypainting zu erleben war eine spannende Sache.

Fotos: ajp

Schlossgarten bis zum Vorplatz La Tana an beiden Tagen verschiedenen Musikrichtungen lauschen.

Seit vielen Jahren sind lettische Folklorigruppen in der Lauterachtalmehnde beim Marktfest zu Gast – auch heuer. Die Gruppe Baltabene zeigte an beiden Tagen Volkstänze aus ihrer

Heimat und eroberte „im Flug“ die Herzen der Besucher. Die Damen und Herren waren ein wirklich hervorragender Vertreter Lettlands.

Viele weitere Einlagen und Vorführungen wie beispielsweise das Bodypainting fanden guten Zuspruch. Und am Samstagabend sorgte die Gruppe



Die Gäste aus Lettland tanzten bei schönstem Sonnenschein – einige Zeit vorher war in Schmidmühlen regelrecht die Welt untergegangen.



Groß und Klein hatten Spaß.



Der Männergesangsverein in Aktion

Helter Skelter für einen schönen Abschluss mit Songs der Beatles. Der Dank von Bürgermeister Peter Braun als Schirmherr galt am Rande der Veranstaltung allen Helfern im Hintergrund, die im Vorfeld Kuchen backen, Preise für Tombolas herrichten, Kartoffelsalat anrichten, die forel-

len schlachten, wützen und braten, die Verkaufsstände aufbauen, denen man beim Kitchbacken zuschauen durfte oder die den Büchereiflohmarkt und die Ausstellungen aufbauten. (ajp)

→ Das 36. Marktfest findet im nächsten Jahr am 2. und 3. August statt.

Leckereien und Streicheleinheiten halfen nur bedingt

UNTERHALTUNG Die Esel gaben beim Rennen das Tempo vor – zur Gaudi von Zuschauern und auch Mitwirkenden.

SCHMIDMÜHLEN. Ein echter Renner war heuer die Neuaufgabe des Eselrennens. Nachdem im vergangenen Jahr das Rennen relativ schnell zu Ende gegangen war, entschieden sich die Organisatoren von Bürgermeister Peter Braun für eine Wiederholung – und für einen neuen Modus.

Acht Mannschaften traten an, um sich das Preisgeld zu sichern. Mit dabei waren wie im vergangenen Jahr die vier Feuerwehren Schmidmühlen, Emhof, Vilshofen und Dietldorf, ein „Dreamteam“ aus Emhof und Schmidmühlen (sie starteten nur mit Eseln von Richard Bauer aus Emhof), ein Mixed-Team mit Teilnehmern aus Karlsruhe und Schmidmühlen sowie zwei Mannschaften der neuen US-Patenteinheit, der Timberwolves aus Hohenfels. Es gab ein Ausscheidungsrennen und einen Finallauf.

Bürgermeister Peter Braun und als Mitveranstalterin dieses Rennens die Vorsitzende des Heimat- und Kulturvereins, Evi Eichenseer, konnten wieder Hunderte von Zuschauern in der Rennarena der Flutmulde begrüßen. Alle Teams waren bestens vorbereitet

– und zugleich mit den verschiedenen Dopingmitteln wie Äpfeln und Gelben Rüben für die Esel ausgerüstet. Die Hauptakteure, die Esel, zeigten sich schließlich ausgegüht und vom Rummel sichtlich beeindruckt.

Bereits im Vorlauf wurde hart um den Einzug ins Finale gekämpft. Dabei zeigten die Eselreiter teilweise sehr Engagement als die Esel selbst. So musste sich Peter Krickle vom Dreamteam damit abfinden, dass sich sein Esel für die gemütliche Variante des „Rennens“ entschied. Beim fachkundigen Publikum vertestigte sich zunehmend der Eindruck, dass beide damit durchaus glücklich waren. Mit Herzblut trat auch die neue US-Patenteinheit aus Hohenfels an. Sie stellte gleich zwei Laufteams mit einem Betreuer-Team zusammen und alle hatten sichtlich Freude an dem Spektakel.

Dabei waren es wie schon im vergangenen Jahr die Esel, die das Geschehen diktierten. Nach einer störrischen Pause mit Stillstand folgte ein Galopp von mehreren hundert Metern, dem wieder ein gemächliches Traben folgte. Dopingmittel, Streicheleinheiten und große Versprechungen halfen nur bedingt.

Beim Finallauf schließlich setzte sich die Feuerwehr aus Dietldorf durch. Die Florianjäger gewannen wie im vergangenen Jahr das Rennen und somit das Preisgeld. (ajp)



Dramatik pur beim Zielauf – und da legten sich alle noch mal mächtig ins Zeug.

Foto: ajp

2. SCHMIDMÜHLENER ESELRENNEN

→ **Sieger** beim 2. Schmidmühler Eselrennen wurde die Feuerwehr Dietldorf mit Andreas Beer, Michael Schaller, Marco Kellner und Peter Kellner.

→ **Sie konnte** damit ihren Sieg vom ver-

gangenen Jahr wiederholen.

→ **Den zweiten Platz** belegte die Feuerwehr Vilshofen mit Marco Schuster, Thorsten Fleischmann, Sven Blank und Maximilian Wiesner.

→ **Auf den weiteren Plätzen** landeten eine Kornbirmansschaft mit Gästen aus Karlsruhe und Teilnehmern aus Schmidmühlen sowie die Mannschaft I der neuen US-Patenteinheit Timberwolf. (ajp)

Auch Eselsgeduld kann zum Sieg führen

2. Rennen mit den störrischen Tieren beim Schmidmühlener Marktsonntag – Publikumsmagnet etabliert sich

Schmidmühlen. (bö) „Das Pferd der Hoffnung galoppiert, doch der Esel der Erfahrung geht im Schritt“, lautet eine Redewendung. Hunderte von Zuschauern waren am Marktsonntag wenige Stunden vor dem „großen Sturm“ zum 2. Schmidmühlener Eselrennen gekommen.

Für viele war es der sonntägliche Einstieg für einen Besuch der Feiermeile im Landkreissüden. Bei Buchmachern hätten wohl Haus und Hof

verspielt werden können, wenn Werten auf die bockigen Tiere und ihre Treiber möglich gewesen wären. Esel sind nun mal keine Rennpferde. „Wenn er halt nicht mag, dann hat man keine Chance“, meinte auch Richard Bauer, der mit einer kleinen Eselgruppe aus Emhof zu dem Rennen nach Schmidmühlen gekommen war. Als „Dreamteam Emhof“ waren Peter Kricke, Martin Bauer, Richard Bauer und seine Schwester Elisabeth Mayer schon als Insiderfavoriten ge-

handelt worden. Doch dann mussten sie sich mit einem Mittelfeldplatz in der Gesamtwertung zufrieden geben.

Bis ins Finale schaffte es auch ein Team der „Thimberwolfs“. Als neue Pateneinheit aus dem Übungsplatz Hohenfels gaben sie einen tollen Einstand beim Marktfest. Ihr Chef Lieutenant Colonel John Pirog war die Ehre zuteil geworden, beim Marktfest mit anzupapfen. Doch schneller als alle anderen waren wieder einmal

die Freiwilligen Feuerwehren aus Dietldorf und Vilshofen. Was zunächst nach einem Start-/Zielsieg für Peter Kellner und seine Dietldorfer ausgesehen hatte, musste er später gekonnt als Schlussläufer ins Ziel retten und ziehen. Für Hunderte von Zuschauern war es eine unterhaltsame Sache, denn zu lachen gab es immer wieder etwas, weil etwa der eine oder andere Esel erst vom „Eis genommen“ werden musste, um wieder auf Touren zu kommen.



Le-Mans-Start zum 2. von der AZ präsentierten Eselrennen in Schmidmühlen. Nicht nur zu Höchstleistungen, auch zu Wortspielen lädt diese Veranstaltung ein. Manche sprechen schon von einer Eselsbrücke über den



Der Stand der Pfarr- und Gemeindebücherei, die wieder ein vielfältiges Angebot von Büchern bis Porzellan hatte, wurde regelrecht zerlegt.

Fotos: ajp

Martinshörner statt Rock'n'Roll

UNWETTER Kräftige Sturmböen wirbelten beim Marktfest alles durcheinander, was nicht niet- und nagelfest war. Nur eine Besucherin brauchte einen Arzt.

VON JOSEF POPP

SCHMIDMÜHLEN. Die dunklen Wolken, die schon am frühen Nachmittag „ihrem Kreuzberg“ zu sehen waren, ließen nichts Gutes ahnen. Das Wetterdarer sagte für den Nachmittag den Durchzug eines Regengebietes voraus. Was dann aber gegen 15.15 Uhr über Schmidmühlen und über dem Marktfest hinweg zog, war schon ein gewaltiges Unwetter. Selbst alte „Marktesthasen“ können sich nicht an ein derartiges Wetterspektakel erinnern.

Nur kurze Zeit nach dem Eselrennen waren schon sehr viele Besucher im Marktfest, als es stockdunkel wurde und das Unwetter unvermittelt



Pavillons hatten der Kraft des Windes nichts entgegenzusetzen.

mit kräftigen Windböen und Platzregen losbrach. Pavillons, Bänke und vieles, was nicht niet- und nagelfest war, flog durch die Luft. Die Besucher fanden in Zelten und festen Gebäuden Schutz.

Ab 15.30 Uhr waren es die Martins-

hörner der Feuerwehr und der BR Rettungsdienstes, die statt Rock'n'Roll Musik im Ortskern zu hören waren. Eine Marktfestbesucherin musste wegen eines Schocks notärztlich behandelt werden, ansonsten lief das Unwetter halbwegs glimpflich ab.

Am schwersten getroffen war der Stand der Pfarr- und Gemeindebücherei, den die Windböen regelrecht zerlegt hat. Porzellan zerbrach, Bücher und Bilder waren durchhässelt. Dennoch, so Grete Fochner von der Pfarrbücherei, lässt sich der Verlust verschmerzen. Viele Hände halfen schließlich mit, den Stand auf- und weg zu räumen. In erster Linie waren es die Pavillons, die kaputt gingen. Die Musikveranstaltung im Oberen Schloss musste abgebrochen werden. Die Feuerwehr Schmidmühlen wurde fünfmal zur technischen Hilfe angefordert: Umgeknickte Bäume, lockere Dachziegel und offene Fenster eines Wohnhauses standen auf dem Einsatzplan. Etwa 15 Kräfte waren unter Leitung des 1. Kommandanten der FF Schmidmühlen, Kreisbrandmeister Jürgen Ehrnsberger, dabei mit zwei Fahrzeugen im Einsatz.

Doch wie voraus gesagt, war es ein Durchzug eines Regengebietes. Ab 17 Uhr siegte die Sonne – und das Marktfest konnte wie geplant und noch mit großem Andrang beendet werden.